

LSR

AUSBLICK

Mit großem Elan ins neue Verbandsjahr

Dr. Thorsten Ebel, Sprecher der Fachabteilung LSR

Die Fachabteilung Life Science Research (LSR) des VDGH ist mit viel Elan in das neue Jahr gestartet. Mit hoher Beteiligung fand am 19. Januar 2012 die erste Vollversammlung der mittlerweile 23 Mitgliedsfirmen statt. Einen großen Raum in den Diskussionen nahmen die neu geplanten Aktivitäten ein. So sollen bereits 2012 Jahr „LSR-Aktionstage“ ins Leben gerufen werden, auf denen sich die LSR-Branche potentiellen Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber präsentieren will. Auf den zweitägigen Seminaren stellen sich die Mitgliedsunternehmen vor und zeigen mögliche berufliche Perspektiven auf, zum Beispiel im Verkauf, in der Forschung und Entwicklung, im Produktmanagement oder im Business Development. Darüber hinaus wird es viele Diskussionsmöglichkeiten geben – sowohl für die Teilnehmer untereinander als auch mit den Referenten der Mitgliedsfirmen.

Geplant ist eine Serie von LSR-Aktionstagen in verschiedenen Regionen Deutschlands. Die Pilotveranstaltung findet voraussichtlich im Mai in München statt. Die Bewerbung der Veranstaltung erfolgt über den Außendienst der LSR-Unternehmen und über ein Partnering mit den wissenschaftlichen Gesellschaften vor Ort.

Was wäre, wenn es uns nicht gäbe?

Neugierig machen soll die neue Rubrik „Was wäre, wenn es uns nicht gäbe?“ – eine Zusammenstellung der Felder, auf die die Life Science Research-Firmen mit den von ihnen entwickelten Geräten, Kits und Reagenzien maßgeblich zum Erkenntnisgewinn und zum Fortschritt in der Forschung beitragen konnten. Erstmals wurde diese beeindruckende Liste, die von Archäologie bis Zelltransplantation 17 verschiedene Anwendungsgebiete umfasst, nun allen Mitgliedern vorgestellt. (<http://lsr.vdgh.de/forschungsfelder>).

Ziel ist es, das Interesse für die Life Sciences-Branche anhand dieser plakativen aber



Wichtig für den Unternehmenserfolg – ein qualifizierter Außendienst

auch für den Laien verständlichen Beispiele zu fördern und sowohl der Öffentlichkeit als auch der Politik das Verständnis für die generelle Bedeutung dieser Unternehmen zu intensivieren. Immerhin beträgt der jährliche Umsatz der Branche in Deutschland etwa 1,6 Mrd. Euro.

Kommunikation in der Zukunft

Im Verlauf der Vollversammlung wurden in Grundzügen außerdem die Ergebnisse der neuen Studie „Kommunikation in der Zukunft“ präsentiert. Diese exklusive Studie wurde bereits zum zweiten Mal von der LSR in Auftrag gegeben. Sie soll der Branche helfen zu verstehen, über welche Kommunikationswege (vom persönlichen Gespräch bis hin zum Internet Blog) der Endanwender im Labor oder in der Einkaufsabteilung heute und in der nahen Zukunft seine Informationen beziehen möchte und welches die aktuell bevorzugten Medien sind. Die von Homburg & Partner durchgeführte Studie gibt den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit, ihr Portfolio an Kommunikationskanälen mit den Erwartungen des Marktes abzugleichen und gegebenenfalls individuell zu adjustieren. Grundsätzlich bestätigt die Studie die meisten Trends,

die sich schon 2009 abzeichneten. So ist die Bedeutung der Webseiten gestiegen. Auch hat der gedruckte Katalog nicht mehr die dominante Rolle, die er einst hatte. Es gibt aber auch einige Überraschungen: Social Media haben offenbar für die Arbeit im Labor eine deutlich geringere Bedeutung als es die allgemeine Berichterstattung über diese Medien erwarten ließ.

Als unabkömmlich und auch künftig wichtig gilt ein qualifizierter Außendienst. Die Bedeutung schwankt zwar je nach Produktbereich, aber nach wie vor ist die persönliche Kommunikation auch aus Sicht der Endanwender unverzichtbar. Dies gibt den Firmen die Möglichkeit, Kundenwünschen und -anforderungen noch besser Rechnung zu tragen. ■



Termine für LSR-Firmen

- 19. April 2012, München
Fachabteilungssitzung auf der Analytica
- 13. September 2012, Berlin
Fachabteilungssitzung